

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer von **Technik ohne Grenzen e.V.**,

Recycle Up! Ghana - Vom Projekt zur Initiative. Begonnen hat es mit zwei Projekten. 2010 wurde bei unseren ersten Einsätzen von den *German Rotary Volunteer Doctors* (GRVD) die „umweltfreundliche Entsorgung von bio-medizinischen Abfällen in den von Ihnen betreuten Hospitälern“ angeregt. Das zweite Projekt „Water Sachets“ (später in Projekt „Kunststoffrecycling“ umbenannt) initiierte unser Mitglied Klaas Witte. Inzwischen wurde es durch Folgeprojekte in mehr als 40 Schulen realisiert. Als dann Manuel Schulze und Torben Fischer bei TeoG anfragten, ob wir bei einem Recycling Projekt für Elektronik Schrott in Agbogbloshie mitmachen würden, für das sie sich bei der *Davis Peace* Stiftung bewerben wollten, entstand ein neues Konzept. Zum damaligen Zeitpunkt erschien der erste Gedanke zum Thema Elektronik Schrott als wenig aussichtsreich (Dieses Thema ist aber nicht vergessen und erste grobe, konzeptionelle Gedanken existieren bereits). So entstand die Idee für ein Summer Camp zum Thema Recycling. In der intensiven Diskussion und Zusammenarbeit mit der TeoG Regionalgruppe Kumasi in Ghana entwickelte sich daraus schnell das Konzept für *Recycle Up! Ghana*. Mittlerweile hat sich aus einem einzelnen Projekt eine **Initiative** entwickelt, die im nächsten Jahr mit hoffentlich drei Summer Camps, jeweils an den Standorten unserer ghanaischen Regionalgruppen, stattfinden sollte. Und wie es sich für eine gute **Initiative** gehört, hat sie auch bereits 2 Kinder; *Recycle Up! your school* und *Recycle Up! Students Club*.

Diese Entwicklung eines Projektes zur **Initiative** stellt aus unserer Sicht eine der Idealformen unserer TeoG Vereinsarbeit dar. Weiter so!

Dear members, dear friends and dear facilitators of **Technology without Borders**,

Recycle Up! Ghana – A project becomes an initiative. At the beginning, we had two projects. 2010 during our first operations the *German Rotary Volunteer Doctors* (GRVD) motivated us for a project called “Environmental friendly disposal of biomedical waste” for hospitals, they are working with. The second project „Water Sachets“ (later renamed as project “Plastics Recycling”) was initiated by our member Klaas Witte. Meanwhile this was realized as follow up projects in more than 40 schools. As Manuel Schulze and Torben Fischer asked TeoG for a recycling project for electronic waste in Agbogbloshie, possibly sponsored by the *Davis Peace Foundation*, a new concept occurred. At that time this first idea for the electronic waste topic seemed not really favorable. (This topic will not be forgotten and first rough conceptual ideas already exist.) At this point the idea of a summer camp for the topic “recycling” occurred. In an intensive discussion and collaboration with the Kumasi regional group of TeoG a concept for *Recycle Up! Ghana* was developed very fast. Meanwhile the single project developed to a real **initiative** that will hopefully takes place next year with another three *Recycle Up! Ghana* summer camps, each at the location where we have one of our regional groups. And, how it should be for a good **initiative**, it has already two children; *Recycle Up! your school* and *Recycle Up! Students Club*.

This kind of movement from a project to an **initiative** represents from our point of view the ideal case of our associations work. Keep it up!

Ihr/Euer Vorstand – Your Board Members

Frank Neumann, Franz Regler, Florian Erbesdobler, Franziska Enzmann, Veronika Birk, Daniel Schaffert

Maintenance Support in Krankenhäusern in Ghana

Hektik kommt auf. Alles muss blitzschnell gehen und Jeder funktionieren. Jeder Handgriff muss sitzen. In Krankenhäusern zählt bei Notfällen jede Sekunde. Auf den Stationen sind Medizingeräte hohen Anforderungen ausgesetzt. Da liegt es nicht fern, dass sich Geräte abnutzen und kaputt gehen. Wenn allerdings das Bewusstsein für Wartung, Reparaturen und dessen strukturelle Herangehensweise nicht gegeben ist, keine Werkzeuge vorhanden sind und zudem viele gespendete Geräte alt und verschlissen sind, kann keine entsprechende medizinische Versorgung mehr gewährleistet werden. Diese Herausforderungen existieren in vielen Krankenhäusern in Ghana.

Das Team „Maintenance Support“ von *Technik ohne Grenzen e.V.* hat sich in Kooperation mit den *German Rotary Volunteer Doctors* (GRVD) zur Aufgabe gemacht, die Situation in den Krankenhäusern zu verbessern. Der Fokus liegt dabei in der Unterstützung mit Werkzeug bzw. Verbrauchsmaterialien und auf Schulungen im Bereich Arbeits- und Elektrosicherheit, Dokumentationssystemen, Arbeitsablauf

und Mechanik. TeoG unterstützt die technischen Abteilungen der Krankenhäuser mittels persönlicher Betreuung und abteilungsübergreifender Kommunikation.

Fünf Monate intensive Planung mit acht Teammitgliedern, Schaltplänen, Skizzen, Posterentwürfen, Diskussionen und ein Straßenkonzert später finden wir uns in Ghana wieder.

Agroyesum. Ein Dorf mit 1500 Einwohnern. Mitten im Dschungel, zwischen Bananenplantagen, steht das *St. Martin's Hospital*. Mit ca. 300 Patienten pro Tag versorgt das Krankenhaus viele umliegende Gemeinden. Zwei Elektriker kümmern sich hier um Reparaturen an Leitungen und kleineren Geräten. Da sie weder eine eigene Werkstatt, noch passendes Werkzeug haben, finden notdürftige Reparaturen in einer Ecke der Wäscherei zwischen der Eingangstür und gebügelten Hemden statt.

Sebastian Hofmann (Projektleiter) und Arne Bruns unterstützten mittels Durchführung der Schulungen und überreichten einen Werkzeugkoffer, welcher von den GRVD gesponsert wurde. Des Weiteren konnte

in Zusammenarbeit mit der Administration ein Finanzplan erarbeitet werden, der den Bau einer Werkstatt bis Ende 2016 vorsieht. Ein regelmäßiger Besuch eines professionellen Medizintechnikers aus der nächsten größeren Stadt soll die spezifischen Kenntnisse beider Elektriker erweitern. Außerdem wird das eingeführte Dokumentationssystem den Mitarbeitern einen nachhaltigen Überblick und den Status aller Medizingeräte im Krankenhaus verschaffen, sodass gezielte Reparaturen und Wartungen durchgeführt werden können.



Das zweite Ziel in diesem Krankenhaus war der Aufbau einer Zahnarztpraxis in Kooperation mit Dr. med. dent. Günther König und *Rotary International*. Der Aufbau und die Installation eines Zahnarztstuhles mit komplettem Equipment und Anschlüssen und die Innenausstattung mit Möbeln und Laborausstattung standen dabei im Vordergrund. Nur mit der Hilfe eines hochmotivierten Teams aus Klempnern, Zimmermännern und unseren Elektrikern konnte die Praxis pünktlich zur Einweihungsfeier an das Krankenhaus übergeben werden. Nach zwei Wochen waren unsere Ziele somit erreicht und die Reise konnte in das zweite Krankenhaus fortgesetzt werden.



Westlich der Stadt Kumasi fanden wir eine sehr sortierte, freundliche und lebendige Kleinstadt namens Agogo. Im dortigen *Presbyterian Hospital* wurde glücklicherweise bereits ein Instandhaltungssystem eingeführt. Mittels vorgedruckten Laufzetteln geht das dreiköpfige Maintenance Team jeden Tag zu bestimmten Stationen und überprüft Medizingeräte, Lampen und Klimaanlage. Neben täglichen Feedbackrunden und persönlichen Gesprächen konnten wir auch hier die Elektriker mit unseren mitgebrachten Postern, dem Elektrobaukasten und Anweisungen hinsichtlich Elektrosicherheit in den erwähnten Bereichen schulen und sensibilisieren. Aber auch wir konnten in Bezug auf das Löten von Platinen und speziellen Reparaturen viel lernen.



Das dritte Krankenhaus, das *St. Martin de Porres Hospital Agomanya*, welches in der südlichen Volta Region ist, hatte bereits vor zwei Jahren Besuch eines TeoG Teams. Damals errichteten wir hier einen Müllverbrennungsofen zur Beseitigung infektiösen Krankenhausmülls. In enger Zusammenarbeit mit der Administration, dem örtlichen Elektriker und einem Spezialisten für Ofenbau (Raymond) konnten wir nicht nur unsere Schulungen hinsichtlich des Themas „Maintenance“ erfolgreich durchführen und das Werkzeug übergeben, sondern auch hier ein Dokumentationssystem implementieren, viele Geräte reparieren und eine Renovierung unseres Ofens erreichen. Einmal mehr bestätigte sich die Wichtigkeit der ausführlichen Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Die wichtigen Informationen von Raymond hinsichtlich feuerfestem Zement, Modifikationen am Ofen und Möglichkeiten zur Instandhaltung können wir nun in zukünftigen Projekten einsetzen.



Nach erfolgreichen vier Wochen Ghana reisten wir wieder zurück nach Deutschland. Auch wenn wir beide nun wieder daheim sind, dreht sich da unten die Welt weiter.

Gerade deshalb halten wir ständigen Kontakt mit den besuchten Krankenhäusern, um diese auch von Deutschland aus betreuen zu können. Im *St. Martin's Hospital Agroyesum* werden wir im November ein Pilotprojekt starten, welches eine Betreuung über Remote Desktop vorsieht. Auf einem gespendeten Netbook wird dann die Inventar- und Reparaturliste via Excel mit Updates aktuell gehalten.

Das Gefühl „nicht alleine gelassen zu werden“ ist teilweise mehr wert, als eine Sachspende, die nur wenige Monate funktioniert.

Denn für diese Werte steht TeoG: Beratung, Betreuung, Zusammenarbeit, Freundschaft.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Unterstützern, besonders bei den GRVD.

Viele persönliche Eindrücke und Erlebnisse sind auf unserem Blog mit Geschichten beschrieben und mit eindrucksvollen Bildern untermalt:

teog-maintenance-support.tumblr.com

Sebastian Hofmann und Arne Bruns

Maintenance Support in Krankenhäusern in Nepal

Nach der gelungenen Vorerkundung durch Helmut Zingel im September 2014 war das *Dhulikhel Hospital* erneut das Ziel eines Maintenance Einsatzes in Nepal. Auch das *Tamakoshi Cooperative Hospital* in Manthali durfte sich über einen mehrtägigen Besuch des TeoG Teams freuen. Mit Andreas Eigenberger als Verstärkung konnte nun der Wissenstransfer im Themenfeld „Maintenance Support“ durch die überregionale Kooperation mit der Regionalgruppe Ansbach ausgebaut werden.

Das *Dhulikhel Hospital*, Universitätsklinikum der *Kathmandu University*, befindet sich derzeit in einer großen Expansionsphase. Mit Unterstützung der *German Rotary Volunteer Doctors* (GRVD) wird die aktuelle Bettenzahl von 350 im Laufe des nächsten Jahres auf bis zu 700 erhöht. Es dient neben der Patientenversorgung vor Allem als Ausbildungsstätte für Krankenschwestern, Humanmediziner, Zahnärzte und Physiotherapeuten aus ganz Nepal. Aus diesem Grund müssen die entsprechenden Geräte zuverlässig funktionieren.



Die Maintenance Abteilung, verantwortlich für eine große Bandbreite an medizinischen und technischen Geräten, ist zum einen für Reparaturen und zum anderen für Wartungsarbeiten zuständig. Doch auch das Aufgabenfeld der lückenlosen Stromversorgung mittels eines Notstromaggregats in Kombination mit Solarpanels zählt zum Alltag der Abteilung. In diesen Aufgabenfeldern wurde das Maintenance Support Team von TeoG eingeführt und begutachtete neben vielen medizinischen und technischen Geräten u.a. den externen Transformator und das Notstromaggregat vor Ort. Auch in Bezug auf Ersatzteilbeschaffung konnte unterstützt werden.



Nachdem Schulungen und Feedbackrunden zum Thema „Optimierung des Arbeitsablaufs“ und „Prozessabläufe“ in Zusammenarbeit mit der Wartungsabteilung durchgeführt wurden, durfte das TeoG Team auch eine Sachspende überreichen: Ein Dosimeter, welches die Röntgenstrahlung im Strahlenfeld misst, wurde der Röntgenabteilung übergeben und in diesem Sinne die jeweiligen Assistenten im Umgang mit dem Gerät geschult. Dementsprechend geht ein

großer Dank an die Firma IBA Dosimetry GmbH, welche das Gerät zur Verfügung gestellt hat.



Des Weiteren wurde die Müllsammelstelle besichtigt, an der Abfälle des Krankenhauses gesammelt und danach unzureichend verbrannt werden. Vergleichbar zu vielen Krankenhäusern in Ghana ist zwar hier das Bewusstsein für Mülltrennung bereits teilweise vorhanden aber eine entsprechende Entsorgung von Krankenhausabfällen bedarf einer Verbesserung.



Das zweite Krankenhaus, das *Tamakoshi Cooperative Hospital* in Manthali, das auch von den GRVD unterstützt und betreut wird, liegt 200 km östlich von Dhulikhel. Es wurde besucht, um die Einrichtung der Zahnklinik (Zahnarztstühle und Equipment) zu überprüfen, an welcher ein Zahnarzt der GRVD eine Schulung für das lokale Personal durchführen wird. Des Weiteren wurde die Stromversorgung über das neu installierte Notstromaggregat auf Funktionsfähigkeit und seine Installationsdurchführung überprüft.

Nachdem gemeinsam mit den jeweiligen Abteilungen und der Administration eine Liste erarbeitet wurde, auf welcher benötigte Medizingeräte festgehalten sind, wird sich die Regionalgruppe Ansbach bemühen, diese Geräte zu beschaffen. Das dafür zuständige RMD Projektteam (*Renewable Medical Devices*), welches hauptsächlich aus Studenten des Studiengangs „Biomedizinische Technik“ besteht, will gebrauchsfähige Geräte in Deutschland beschaffen und sich selbst auf Installation und Handhabung schulen, um dieses Wissen und die Geräte den Krankenhäusern zukommen zu lassen.

Des Weiteren soll das Team nach erfolgreicher Installation dem Krankenhaus als Ansprechpartner bezüglich Ersatzteile zur Verfügung stehen. Denn das Besorgen von Ersatzteilen stellt für beide besuchten Krankenhäuser eine sehr große Herausforderung dar.

Recycle Up! Ghana – Summer Camps 2015

Eines der grundlegenden Probleme der Entwicklungszusammenarbeit ist seit jeher fehlende Nachhaltigkeit. Häufig werden innovative Projektideen ohne die Einbindung der lokalen Bevölkerung von westlichen Organisationen initiiert. Dies führt dazu, dass die Projektidee nur mit kontinuierlicher Präsenz der Organisation vor Ort aufrechterhalten werden kann. Andere Projekte sind häufig sehr innovativ und bringen "europäische Lösungen" nach Afrika, die lokale Gegebenheiten und kulturelle Umstände außer Acht lassen und daher erfolglos verlaufen.

Aus diesem Grund hat sich die Initiative *Recycle Up! Ghana*, welche 2014 unter maßgeblicher Beteiligung der ghanaischen Mitglieder von *Technik ohne Grenzen e.V.* ins Leben gerufen wurde, zum Ziel gesetzt, Schüler in Senior High Schools für die Lösung des horrenden Müllproblems in Ghana zu begeistern. Die Schüler werden in einem 10-tägigen Summer Camp mit einem Bewusstsein für die Müllproblematik und entsprechendem Fachwissen ausgestattet. Außerdem sind Aspekte wie Persönlichkeitsentwicklung und Präsentationstechniken ein expliziter Bestandteil des Camps, um sie zu Führungspersönlichkeiten in entsprechenden "Environmental Clubs" ihrer Schulen auszubilden. Mithilfe ihrer ohnehin vorhandenen Erfahrung als Einheimische, stellt dies eine ideale Basis dar, um einzelne Müllprobleme ihres Alltags anzupacken – auch weit über ein Ende des Summer Camps hinaus.



Im Sommer 2015 veranstalteten die ghanaischen Regionalgruppen in Kumasi und Cape Coast zeitgleich zwei Sommercamps für knapp 40 Schüler aus 14 verschiedenen Schulen. Vom 04. bis zum 15. August durchlebten die TeilnehmerInnen gemeinsam mit den organisierenden TeoGs aus Ghana und Europa ein unvergessliches Camp, welches aus drei Phasen bestand:

Phase I: **KNOWLEDGE** (Wissen)

- Seminare zu Umwelt, Müll und Recycling
- Soft-Skill-Training zu Kommunikation, Präsentationstechnik, Problemlösung

Phase II: **EXPERIENCE** (Erfahrung)

- Exkursionen zu Müllhalden und Recycling-Unternehmen
- Analyse existierender Entsorgungsstrukturen und Verhaltensweisen in Ghana

Phase III: **SOLUTION** (Lösung)

- Selbstständiges Erarbeiten von Lösungen in Teams, unterstützt durch Mentoren
- Öffentliche Präsentation und Prämierung der Lösungen



Die Summer Camps 2015 stellten die bis dato größte Initiative von TeoG Ghana dar und involvierten mit weit über 60 Ghanaern und dem deutsch/europäischen Koordinationsteam so viele Personen, wie kaum ein anderes Projekt von *Technik ohne Grenzen*. Auf diese Weise bieten die Camps außerdem ideale Weiterbildung für dortige TeoG Mitglieder und eine gute Möglichkeit, aus den Reihen der ausgebildeten Teilnehmer neue Mitglieder zu rekrutieren.

Einen lebendigen Einblick in die drei Phasen der Camps gibt es in unserem Album unter:

recycleupghana.wordpress.com



Seit Ende des Camps unterstützt das Team von *RecycleUp! Ghana* die Umsetzung der von den Teilnehmern entwickelten Lösungsansätze in den Schulen und freut sich auf die Summer Camps 2016!

Tobias Weghorn

Kurzmitteilungen

Review über die Trockentoiletten in der *Akumfi Ameyaw Senior High School* in Akrofrom, Ghana – Ein Interview mit Nina Schäfer

Nina, schön, dass du gut wieder aus Ghana zurückgekehrt bist! Welche Neuigkeiten bezüglich eures Projekts der zwei errichteten Trockentoiletten hast du für uns?

Die gute Nachricht vorneweg: Die Toiletten machen rein äußerlich einen sehr gepflegten und guten Eindruck. Donatus, den ich gleich am Anfang getroffen habe, hat mir allerdings erzählt, dass es kleine Probleme gibt.

Um welche Probleme handelt es sich denn?

Das Hauptproblem ist, dass die 60 Schüler nicht die Quantität an Urin und Fäkalien bringen, um genügend Dünger herzustellen. So konnten bis jetzt nur drei Urintanks befüllt werden. Dasselbe mit den Fäkalien, wobei diese mittlerweile großartiger Kompost geworden sind. Sehr feine, lockere Erde, die sich perfekt als Dünger eignet.

Das ist doch sehr positiv! Ich sehe da keine Probleme...

Es wurde leider nicht genug Dünger produziert, um diesen an die Farmer zu verkaufen. Die Einnahmen hiervon waren aber vorab zur weiteren Bezahlung von Wahab, dem Toilettenwart, der die Toiletten sauber und instand hält, vorgesehen. Ohne ihn kann das System nicht funktionieren. Die *Parents Teacher Association* (PTA) hatte vertraglich nur zu sechs Monaten Bezahlung zugestimmt, die pünktlich zum Schuljahresende im Juli abgelaufen sind.

Dass das Projekt daran scheitern würde, wäre äußerst schade! Was hat Donatus denn noch erzählt?

Ein weiteres Problem war der fehlende Regen in dieser Regensaison.

Welche Auswirkung hat das auf euer Projekt?

In Techiman ist seit drei Monaten kein richtiger Niederschlag gefallen, weshalb mir der *Agriculture* Lehrer, Mr. Bazin, erklärt hat, dass er den Dünger noch nicht im Schulgarten ausbringen konnte, um diesen zu testen. Er ist allerdings auch sehr angetan von der Qualität der Erde und des Urins und versicherte mir auf jeden Fall beim nächsten Regen Beides auszubringen.

Gibt es noch weitere Neuigkeiten?

Ja, es sollte noch eine kleine bauliche Erneuerung durchgeführt werden. Es besteht nämlich die Gefahr, dass in der Mulde, in der die Tanks stehen, durch starken Regenfall Erde abgetragen werden kann. Deshalb sollte man einen kleinen Damm bauen. Dieser würde ein Ausspülen der Erde in der tieferliegenden Mulde verhindern.

Gibt es hierfür schon konkrete Pläne?

Nach einem Gespräch mit Joseph, dem Präsidenten des dortigen *Rotary Club Techiman*, kann dies ganz einfach mit zwei Reihen Ziegelsteinen behoben werden. Die Umsetzung könnte während Julias Aufenthalts Ende des Jahres erfolgen. Nach dieser Bestandsaufnahme mit Donatus habe ich ein Meeting mit den Verantwortlichen organisiert.

Zu welchem Ergebnis seid ihr gekommen? Gibt es neue Abmachungen und Lösungsansätze für die beschriebenen Probleme?

Ja, um die Masse an Urin und Fäkalien zu erhalten, damit der Dünger zukünftig verkauft werden kann, wird von nun an die komplette Abschlussklasse die Toiletten nutzen. Mister Adamu wird dies bei Schulbeginn (16.9.15) an die jeweiligen Schüler weitergeben und die Nutzungsweise der Toilette erklären.

Kommen wir zurück auf das Problem bezüglich der Bezahlung des Toilettenwarts. Denn damit die Toiletten weiterhin genutzt werden können, muss das ja geregelt sein, oder nicht?

Genau, ich habe hierfür 600 Cedi (ca. 200 €) - die übriggebliebenen Spenden vom Vorjahr - an Mr. Bazin gegeben, der momentan der assistierende Schulleiter ist. Das ist der Betrag, den Wahab für September, Oktober sowie November bekommen wird, damit das Projekt weiterlaufen kann. Die PTA zahlt sein Gehalt seit August nicht mehr und bisher haben wir keine Erträge vom Verkauf des Düngers.

Gibt es schon Ideen, wie es diesbezüglich nach November weitergehen soll?

Wenn Julia ab Ende des Jahres da ist, können entweder neue Verträge mit der PTA beschlossen werden, oder es findet sich eine ganz andere Lösung dafür – für Vorschläge wären wir sehr dankbar. In Anbetracht der Zeit und Situation war die Verwendung der restlichen Spenden die einzige Möglichkeit, die mir spontan eingefallen ist. Mr. Bazin wird Wahab monatlich 200 Cedi bezahlen. Dies ist vertraglich festgehalten. Nach Rücksprache mit dem Vorstand weiß ich aber, dass wir das Projekt auf keinen Fall scheitern lassen. Der dritte Beschluss war, dass, wie schon erwähnt, der bisherige Dünger nach dem nächsten Regen getestet wird.

Wie läuft denn eigentlich die Reinigung der Toiletten? Ihr hattet Essig verwendet, oder?

Ja, genau. Zum Thema Essig, der aktuell für die organische Reinigung der Toiletten verwendet wird, gibt es leider weniger gute Nachrichten. Die Firma, die den Essig hergestellt hat, existiert nicht mehr. Wir hatten damals nur so viel eingekauft, dass es bis Dezember ausreicht. Wir müssen schnellstmöglich einen neuen Lieferanten finden.

Kannst du uns noch ein abschließendes Fazit deines Aufenthalts geben?

Zusammenfassend würde ich sagen: Wir sind auf einem guten Weg! Allerdings ist es sehr wichtig, dass bei Julias Aufenthalt eine Lösung für den Toilettenwart gefunden und die Dünger-Frage geklärt bzw. die Abnehmer bestimmt werden. Das ist meiner Ansicht nach viel wichtiger, als mit aller Kraft neue Toiletten zu bauen. Das System ist für die Schüler immer noch sehr neu und ruft deshalb ein gewisses Maß an Skepsis hervor. Natürlich wäre es wunderbar, wenn am Ende noch mehr Toiletten gebaut würden. Aber alles zu seiner Zeit.

Leipziger Wasserfest 2015

Zum ersten Mal war unsere Regionalgruppe Leipzig/Berlin in diesem Jahr mit einem eigenen Stand auf dem Leipziger Wasserfest vertreten. Zum einen wollten wir den Verein Technik ohne Grenzen unseren Besuchern generell ins Bewusstsein rücken, zum anderen aber speziell unsere Regionalgruppe präsentieren, um bewusst zu machen, dass es hier vor Ort eine Möglichkeit gibt, sich einzubringen.

Im Fokus stand das Fotadrevo-Projekt, für das wir in diesem Rahmen auch Spenden sammelten, aber auch andere TeoG-Projekte konnten wir vorstellen. Unterstützung bekamen wir bei allem von unserem Partnerverein Wasser ohne Grenzen e.V.

Zur Demonstration hatten wir einen PAUL-Wasserfilter mitgebracht, an dem Interessierte das rein mechanische Filtern von Brauchwasser zu Trinkwasser, wie u.A. in Madagaskar genutzt, nachvollziehen konnten. Das selbstständige Nachvollziehen weckte großes Interesse bei den Gästen.



Zudem hatten wir zur Unterhaltung und Aufklärung von Kindern / Jugendlichen Wasserrucksäcke dabei, die demonstrieren sollten, wie Kinder in ärmeren Ländern viele Liter Wasser oft kilometerweit tragen müssen, um ihre Familien zu versorgen.

Lisa Emerle

Nächste Treffen und Veranstaltungshinweise:

- 14. Oktober 2015** **Feiern ohne Grenzen**
Die Bombe, Erlangen (mit DJ Mexx); Einlass ab 23:00 Uhr
- 24. Oktober 2015** **Lange Nacht der Wissenschaften an der FAU Erlangen-Nürnberg**
TeoG hat einen Stand an der Technischen Fakultät im Hörsaalgebäude,
Infos unter www.Nacht-der-Wissenschaften.de
- Dezember 2015** **Weihnachtsmarkt**
Nähere Informationen auf TeoG.ngo und facebook.com/TechnikOhneGrenzen

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Franziska Enzmann, Sebastian Hofmann, Simone Erhart

Technik ohne Grenzen e. V. - Richard-Strauss-Straße 38 - 91315 Höchststadt a. d. Aisch
Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Franz Regler, B.Sc. Florian Erbesdobler, cand. Ing. Franziska Enzmann, Dipl.-Ing. Veronika Birk, B.Sc. Daniel Schaffert
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00 865
Bankverbindung: Kreissparkasse Höchststadt a. d. Aisch BLZ: 763 515 60 Kto.: 425 038 049
